

## Fütterung und Fütterungsverbote in der Öffentlichkeit



Es ist wichtig, dass Tauben gesunde Nahrung erhalten. Eine mangelhafte Ernährung schwächt bereits die Nestlinge, sodass diese gegen Krankheitserreger nur wenig widerstandsfähig sind. In der Regel sind es v.a. junge oder geschwächte Tiere, die anfälliger für Krankheiten sind und zahlreiche Parasiten und Krankheitserreger aufweisen.

Gesund ernährte Tauben sind ebenfalls weniger anfällig für Krankheiten. Indem Tauben artgerecht und bedarfsgerecht mit geeignetem Körnerfutter versorgt werden, wird das Risiko minimiert, dass die Tiere gesundheitliche Probleme entwickeln. Dieser Ansatz schützt nicht nur die Gesundheit der Tauben, sondern reduziert auch die von Tauben ausgehenden potentiellen Gesundheitsrisiken für Menschen, die jedoch als sehr gering eingestuft werden.

**Gesunde Nahrung für Stadtauben besteht aus Körnern.** Eine Taube benötigt je nach Witterung 35 – 50 g Futter pro Tag. Es eignen sich dazu Mais, Weizen, Erbsen oder Taubenfuttermischungen. Mehr als für die Schwarmgröße benötigtes Futter sollte nicht verabreicht werden.

**Brot, welches oft die Hauptnahrungsquelle der Stadtauben darstellt, ist nicht geeignet** für die Tiere. Es mangelt an Eiweiß und Fett, Kalzium, Phosphor, mehreren Vitaminen und einigen Spurenelementen. Brot ist ebenfalls zu reich an Natrium und Chlorid, um für Vögel geeignet zu sein. Ungesunde Nahrung führt dazu, dass die Stadtauben mehr Wasser aufnehmen müssen und mehr Kot abgeben als Vögel, die artgerechtes Futter erhalten.

Bei übermäßiger Fütterung sind es vor allem die Tauben selbst, welche an den explodierenden Populationszahlen leiden. Es entstehen mehr Konkurrenzkämpfe die zu einer extrem hohen Sterblichkeit, besonders von unerfahrenen Jungtieren, führen. Zusätzlich korreliert die Übertragungsrate von Krankheiten stark mit der Taubenpopulationsgröße. Je größer eine Taubenpopulation, desto größer das Risiko. Tauben koten während des Fressens und verschmutzen so die Nahrung ihrer Artgenossen. Daher ist es wichtig die Fütterung an Orten mit massenhaftem Taubenaufkommen zu vermeiden.

**Besonders Fütterungsverbote in Zusammenhang mit der Etablierung von Taubenschlägen und der Sanierung von unerwünschten Brutplätzen sind unbedingt einzuhalten:** Um die Tiere in Taubenschläge zu locken, müssen Sie sich zuerst an die Umgebung gewöhnen und lernen, dass es ein sicherer Ort für sie ist. Dies kann durch gezielte Anfütterung mit artgerechtem Futter gefördert werden. Insbesondere in der näheren Umgebung des Taubenschlags sollten die Tauben dann aber keinesfalls gefüttert werden.

---

### Weiterführende Literatur:

- Annette Rösener (1999), Die Stadtaubenproblematik: Ursachen, Entwicklungen, Lösungen, Eine Literaturübersicht, Shaker Verlag.
- Eisenhart v. Loeper (2021), Warum die Tierethik kraft Verfassungsrang auch für Stadtauben gelten muss, <https://doi.org/10.1007/s10357-021-3812-8>
- Sara A. Burt et al. (2020), Nutritional implications of feeding free-living birds in public urban areas, J Anim Physiol Anim Nutr. 00, 1–9
- Dirk HR Spennemann, Maggie J Watson (2017), Dietary habits of urban pigeons (*Columba livia*) and implications of excreta pH – a review, EJE 3 (1), 27-41
- D. Haag-Wackernagel (2011), Vom Liebling der Götter zur Eroberung der Städte: Die Taube – eine Erfolgsgeschichte, Biol. Unserer Zeit 41, 44-52
- D. Haag-Wackernagel (2006), Gesundheitsgefährdung durch die Straßentaube *Columbia livia*. Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle. 13, (4)